

D Familie Metzger spielt verrückt

Lustspiel in drei Akten von Erich Koch

Dialektbearbeitung Susanne Rhyner

Personen	ca. Einsätze	4 H / 5 D	ca. 105 Minuten
Hugo Metzger	ca. 233	ein verrückter Opa	
Fritz Metzger	ca. 122	sein Sohn	
Linda Metzger	ca. 127	seine Frau	
Wanda	ca. 96	ihre Schwester	
Kurt	ca. 75	Sohn von Fritz	
Lara	ca. 47	seine Freundin	
Gerda Huber	ca. 100	Nachbarin	
Julius	ca. 68	Irrer	
Gisela	ca. 48	Irre	

Zeit: Gegenwart

Spielzeit: ca. 105 Min.

Bühnenbild: Wohn - Esszimmer mit Tisch, Stühlen und einer kleinen Couch. Die hintere Tür führt nach draussen, links geht es zu den Zimmern von Linda, Fritz und Kurt. Rechts liegen die Zimmer von Wanda und Hugo.

Inhaltsangabe:

Hugo hat Linda, seiner Schwiegertochter versprochen, sein Haus zu überschreiben. Dafür hat sie gelobt, ihn bei Krankheit zu pflegen. Aus berechtigtem Misstrauen will Hugo Linda testen und stellt sich verrückt. Sein Sohn leidet unter seiner boshafte Frau und deren nicht minder gehässigen Schwester und ist den beiden nicht gewachsen.

Eines Tages stehen Julius und Gisela vor der Haustüre. Die zwei Irren haben sich als Ärzte verkleidet und sind aus der Anstalt ausgebrochen. Ihre abstrusen Untersuchungen lassen Hugo kurze Zeit wirklich verrückt werden.

Gelingt es Hugo, mit Hilfe seiner Nachbarin, die Pläne seiner herrschsüchtigen Schwiegertochter und deren Schwester zu durchkreuzen...?

1. Akt

1. Szene

Hugo

Hugo: *(im Nachthemd, Socken, Schlafmütze von rechts, hat eine Plastiktüte und einen Nachttopf in der Hand, sieht sich um)* Ah, keine do. Sehr guet. *(geht zu dem gedeckten Kaffeetisch, schüttet Zucker aus der Zuckerdose in das Milchkännchen)* Das isch doch praktisch, wenn de Zucker grad i de Milch isch. *(holt eine Büchse hervor, schüttet Salz in die Zuckerdose)* Salz isch gsund, wills Jod dine hett. *(tauscht zwei Eier gegen zwei Gipseier aus)* Do dra werded sich mini lieb Schwiegertochter und ihri dracheschwänzigi Schwöster ihri Giftzähne usbisse. *(schüttet aus einem Flachmann Cognac in den Kaffeekrug)* Damit die Brüh wenigstents nach öppis schmöckt. *(geht nach rechts, dreht sich um)* Halt, das hetti ja fascht vergässe. *(schüttet aus dem Nachttopf eine kleine Menge Wasser auf den Stuhl)* Damit mir i Rueh chönd Zmorge ässe. *(rechts ab)*

2. Szene

Linda, Fritz, Wanda

Linda: *(von links, gut gekleidet, ruft nach hinten)* Fritz, stand endlich uf. Du muesch no go poschte. Ich muess zum Coiffeur. Fritz! – Manne, d Krone vo de Erschöpfig. *(rückt die Tassen zurecht)*

Wanda: *(von rechts, etwas schmuddelig, hinkt leicht)* Linda, was schreisch dänn du so ume? Isch din Göttergatte geschter Zobig weder mal versumpft?

Linda: Wanda, chasch froh sii, bisch nüd ghürote. De Maa bringt mi no is Irrehuus!

Wanda: Gohts so schlimm zue und her in eurem Schlofzimmer?

Linda: Wenn er wenigstens würd schlofe. Aber nei, zäh Mol i de Nacht muess er uf s WC.

Wanda: Vielleicht händ ihr en Wasseradere underem Bett.

Linda: Äh was. Das chunnt nur vo sinire elände Suuferei. Und siit Neuschtem verlauft er sich i de Nacht au no.

Wanda: Wohee lauft er denn?

Linda: Geschter han en churz vor em Huus vo eusere Nochberi verwütscht.

Wanda: Bi de Gerda? Isch das ned die, wo jede Obig es halbnackts Bild vo sich im Schlofzimmerfänschter ufhängt.

Linda: Genau! Die luschtig Witwe schreckt au vor gar nüüt zrugg. Debi isch die Frau scho sächzgi. *(oder passendes Alter der Spielerin, ruft nach links)* Fritz, chumm jetz äntlich. De Kafi wird chalt.

Fritz: *(von links, Pijamahose, weisses Unterhemd, wirkt ziemlich zerknautscht)* Goht d Wält under, oder werum schreisch du so? Ah, mini heiss geliebt Schwögeri zeigt dem viel zfrühne Morge au scho ihres faltige Gsicht. *(will sich auf den Stuhl setzen, auf dem das Wasser ist)*

Linda: Fritz, das isch min Platz. Du sitzisch det. Bisch immer nonig nüechter?

Wanda: Han ich tatsächlich es faltigs Gsicht? Cha ned sii, ha jo gar kein BH aa. *(setzt sich an den Tisch)*

Fritz: *(setzt sich auf einen anderen Stuhl, gähnt, hält sich den Kopf)* Ned emol am Samstag cha mer in Rueh usschlofe. Ich ha hüt Znacht so schlächt gschlofe.

Linda: Kunststück, hesch au ständig gredt im Schlof. Ich ha keis Aug zue toh.

Fritz: Mit offene Auge chönnt ich au ned schlofe. Was hani denn gseit?

Linda: Ich has ned verstande. Drum hani ja ned gschlofe.

Fritz: Linda, cha das sii, dass mir es neus WC händ?

Linda: Wie chunsch druf? Bisch hüt Znacht weder bi de Nochberi gsi? Langets ned, wenn sie hinder dim Vatter her isch?

Fritz: Was söll ich bi dere? Die wett ich ned emol dörrt uf em Heuspeicher. Do chan i jo grad so guet bi dir und dinere Schwöschter...

Wanda: *(beleidigt)* Jo, ich weiss, dass ich i dem Huus nur duldet bi. *(schlägt auf das Ei, lässt dabei den Löffel los, dass er federnd abspringt)*

Fritz: Ned ume suscht, es brucht au en Affegeduld. Nei, Linda, mir isch nur ufgfalle, dass wenn ich d WC-Türe ufmache, s Liecht agoht und wenn ich Türe weder zuemache, löschts weder ab.

Linda: Das darf doch ned wahr sii! Hesch i dim Rusch in Chüehlschrank ine gmacht?

Fritz: Und ich han mi scho gwunderet, dass i de Schüssle Iiswürfel gläge sind.

Wanda: Wie cha mer sich nur so betrinke! *(schlägt auf das Ei ein)* Aber das isch jo keis Wunder, wenn mer erscht am Morge am drü heichunnt.

Fritz: Äh was, eis isch es gsi. Woni a de Huustür verbii cho bin, hett d Chileuhr grad eis gschlage und das sogar drü Mol.

Linda: Hüt Znacht bind ich dich am Bettpfoschte aa. So jetzt gang ich no euse Sohn go wecke. Wo isch denn eigentlich de Hugo? Schloft er no?

Fritz: Wer schläft, sündigt nicht.

Linda: Mir wäre lieber, du würdich weniger schlofe. Und dim Vatter trou ich ned emol wenn er schloft. Siit Wuche verspricht er, dass er öis das Huus überschreibt. *(links ab, ruft dabei)* Kurt, ufstoh!

Fritz: *(ruft ihr nach)* Du wirsch jo wohl no chli chönne warte!

Wanda: Ich bin ja gspannt, was din Vatter hüt weder alles aastellt. De ghört doch i d Klapsmühli. *(schlägt erneut auf das Ei)*

3. Szene

Fritz, Linda, Wanda, Hugo, Kurt

Hugo: *(von rechts, Nachthemd in der Hose, Hosenträger, Finken)* Guete Morge. Ich ha en Bäre hunger. So Wanda, hesch au du din schnarchende Schönheitsschlof beendet?

Fritz: So lang cha die gar ned schnarchle, dass sie no schön wird.

Wanda: Au useme hässliche Entli cha no en schöne Schwan werde.

Hugo: Aber ned wenn s Moorhuehn scho usgwachse isch. Chumm, ich spendiere dir en Kafi. *(schenkt ein)*

Fritz: Wenn du emol i d Höll chunsch, goht em Tüüfel sini Grossmueter in Pension.

Wanda: Jo, det heiz ich denn de Ofen für dich vor. *(Hugo will ihr Zucker geben)* Ich nime kei Zucker, nur Milch, das söttisch doch wüsse. *(schenkt sich Milch ein, klopft auf dem Ei herum)*

Hugo: *(schenkt sich, Fritz und Linda ein)* Es goht doch nüüt über en schwarze Kafi, das macht schön.

Fritz: Mir wär lieber, ich würd wach devo wärde. Und überhaupt, es Bier wär mir lieber. (*rührt lustlos in der Tasse*)

Hugo: (*trinkt*) Jo hei nomol, de weckt jo Toti uuf. (*trinkt die Tasse leer, schenkt nach*)

Linda: (*von links*) Ich ha de Kurt chuum wach brocht. Wie de Vatter so de Sohn. (*setzt sich*) Jetzt schnell en Tasse Kafi. (*gibt Zucker hinein*) Am Morge en schöne süesse Kafi und ich erträge, dass ich ghürote bi. (*trinkt, prustet heraus*) Pfui Tüüfel! De schmöckt jo salzig.

Fritz: Säg ich doch. Kafi am Morge, bringt Chummer und Sorge. (*trinkt erst wenig, dann immer mehr*) Ich weiss gar ned was du hesch. So en guete Kafi händ mir scho lang nümme gha.

Wanda: (*trinkt, prustet*) Pfui Tüüfel, isch de süess!

Fritz: (*schenkt nach*) Was jetzt, süess oder salzig? (*trinkt*) Also, ich find de super! Ab sofort wird nur no de Kafi gmacht. Wie heisst de?

Hugo: Hugos Friedhofsjucher.

Linda: Hugo, hesch du weder... (*erhebt sich leicht, greift sich an den Po*) Warum bin ich denn uf eimal so nass do hinde?

Hugo: Das passiert mir au ab und zue. Ha au scho gmeint, ich sitzi uf de WC-Schüssle und...

Kurt: (*von links, ziemlich zerknautscht, trägt Finken und Pijama, ein Ärmel und ein Hosenbein sind in der Mitte abgeschnitten*) Ah, s Altersheim isch au scho komplett.

Linda: Was isch denn mit dim Pijama passiert?

Kurt: (*sieht an sich herunter*) Wieso? Oh, do fehlt jo es Stuck. Komisch, bi de letschte Schuumparty isch no alles dra gsi.

Linda: Schuumparty! Aha!

Hugo: De Schnitt isch hüt modern. Ich ha das gseh, woni mit de Gerda die letscht Wuche im Erotik-Markt z Wollerau (*Erotik-Markt in der Nähe*) gsi bin.

Fritz: Was bisch du? Schämsch du dich ned?

Hugo: Min liebe Herr Sohn, wenn au bi dir scho alles igmottet isch, bi mir rumorets no im Getriebe. Nächscht Wuche gang i uf Paris.

Kurt: Was wotsch denn du i dim Alter no z Paris?

Hugo: Blödi Frog. Wahrschiinlich gang ich zum Mc Donalds und weiche Stangenbrot ii.

Linda: Das glaub ich ned! Mir wüssed ned, wie mir über d Rundi söllled cho und du verjubilisch euses ganze Gäld.

Kurt: Jetzt goht das weder los. Ich verzieh mi lieber... *(nimmt ein Brötchen, den Kaffeekrug und geht links ab)*

Hugo: Das isch mis Gäld, mis Huus und was ich mit mim Gäld...

Fritz: ...Vatter, sie hetts ned eso gmeint.

Linda: Oh doch, genau so han ich s gmeint! Ich has so langsam satt. Es langed ned, dass er euses Erb verschlüüdered! Nei, er macht eus s Läbe au no schwer mit sine Streiche. Das Wasser uf mim Stuehl isch doch sicher au vo dir gsi!

Hugo: Isch kei Wasser gsi.

Wanda: Geschter hett er all Hühner a de Pflöck abunde.

Hugo: Nur, dass de Güggel ne ned ständig muess hindedri ränne.

Linda: Mini Finke hett er am Bode agnaglet.

Wanda: Und mir hett er Muusfalle ums Bett ume ufgstellt.

Hugo: Ich han doch nur welle, dass dich die grüne Hamschter ned überfalle.

Wanda: I mim Schlofzimmer hetts kei Hamschter.

Fritz: Komisch, geschter han ich aber eine gseh.

Hugo: Das isch de Alfons gsi, min halbwilde Wanderhamschter. Er isch mer ab.

Wanda: Iiiiiih! Du hesch en Hamschter im Huus?

Hugo: Lieber Hamschter im Huus, als sone gäldgierigi Verwandtschaft.

Fritz: Wanda, das isch doch nur en Witz gsi.

Wanda: *(setzt sich weder)* Ich has aber überhaupt ned witzig gfunde, won ich i d Muusfalle inegstande bi. Ich cha immer nonig richtig laufe.

Hugo: Jo, mit ranzigem Späck, fangt mer ranzigi Fraue.

Linda: So goht das do uf jede Fall nümme wiiter. Hugo, ich glaube, du hesch en Dachschade.

Kurt: *(von links mit dem Kaffeekrug)* Wow, de Kafi isch echt starch hüt. Wer hett de brauet?

Hugo: Ich han en trinkbar gmacht.

Kurt: Du muesch mer s Rezept verrote, Opa. Das wird de Hit bei eusere nächschte Schuumparty.

Linda: Opa, hesch du s Salz in Kafi ine toh?

Hugo: Nei, s Salz han ich i Zuckerdose ine gschüttet.

Wanda: Und de Zucker?

Hugo: I d Milch.

Linda: Das isch din letschte Streich gsi, so woher ich Linda Metzger heisse. Ich zieh mich schnell um, denn gang ich zum Coiffeur und denn...

Hugo: ...Kurt, dis Pijama han ich au de neuschte Mode aapasst.

Kurt: Voll cool, Opa, gseht mega geil uus.

Linda: Morn bring en um, morn bring en... *(links ab)*

Kurt: ...Ich mach mi jetz emol für d Frauewält empfänglich. Min Hormonspiegel isch nach dem Kafi extrem höch. *(links ab)*

Wanda: *(steht auf, zu Hugo)* Und wenn ich dich no eimol i mim Schlofzimmer gseh, versohl ich dir din Allerwertische, egal wie alt du au bisch.

Hugo: Das isch es Agebot. Wie wärs mit hüt Zobig?

Wanda: Du, du... äch, do isch jedes Wort z viel. *(humpelt rechts ab)*

4. Szene

Hugo, Fritz, Linda

Fritz: *(will Kaffee nachschenken)* Schad, leer. *(nimmt die Zeitung, überfliegt die Seite, spricht dabei)* Vatter, meinsch ned, du übertriebsch echli? So langsam han au ich kei Verständnis meh für dini Streich.

Hugo: Äh was, ohni Spass wär s Läbe langwillig. Lueg doch emol dich aa. Du gsehsch ja hüt scho uus wie en Friedhofsaawärter.

Fritz: Das chunnt vo de Ehe. Do vergoht eim s Lache.

Hugo: Ich ha dich damals gwarnt. En gesunde Maa sött ned sofort in Ehehafe iifahre. Zerscht macht mer emol es paar unverbindlichli Hafenrundfahrte.

Fritz: Du hesch ja damals d Mueter au sofort ghürote.

Hugo: Das isch öppis Anders gsii. En anderi hett mich nie gnoh – und sie hett Gäld gha.

Fritz: Und was isch mit de Liebi?

Hugo: Die chunnt mit em Gäld. Glaub mer, nüüt macht en Frau erotischer als Gäld.

Fritz: Guete Tip. Villecht chläh ich de Linda hüt Zobig es paar Zehnernote uf de Buuch. *(liest)* Du, Vatter, do stoht, mer söll hüt kei Autostopper mitneh. Z Oberwil *(oder Nachbarsdorf)* sind zwei Irri usbroche. Sie heiged sich als Ärzt verchleidet und seiged so usecho.

Hugo: Nur zwee? Ich ha mängisch s Gfüehl, es laufed ganz en Huufe vo dene ume.

Fritz: So, jetz muess mi alege. Wenn mini Frau mich do no so...

Linda: *(umgezogen von links)* ...So, ich gang zum Coiffeur. Fritz, wetsch dich ned äntlich emol alege. Mein Gott, mir isch schleierhaft, was ich emol a dir gfunde ha.

Fritz: Jo, isch jo guet. *(geht nach links)* Ich cha mir jo en Hunderternote an Hinder chläh. *(ab)*

Linda: Hett ich nur ned ghürote. Aber das isch nun emol die einzig Möglichkeit, en schöni Witwerente über zcho. *(hinten ab)*

Hugo: So, denn will ich emol min Astralkörper in Form bringe. Fraue stönd nun emol uf Üsserlichkeite. Hüt probier ich s emol mit Maierisliduft. *(rechts ab)*

5. Szene

Wanda, Gisela, Julius

Wanda: *(von rechts, ruft nach hinten)* Und blieb jo vo mim Schlofzimmer weg. – So, und a wem bliibt weder de ganzi Huushalt hange? *(stellt das Geschirr zusammen)* D Madame goht zum Coiffeur. Das macht sie au ned schöner. *(richtet sich die Haare)* Es git hüt nur no wenigi Fraue, wo sich ihri natürlichi Schönheit bewahrt händ. *(es klopft)* Herein! *(sieht den nächsten Szenen mit offenem Mund zu)*

Julius: *(mit Gisela von hinten. Julius ist als Arzt, Gisela als Schwester verkleidet. Julius hat ein Stethoskop umgehängt, einen Gürtel um, an dem mehrere Messer und ein Wetzstab hängen. Er hat gelegentlich die Angewohnheit, ehe er etwas sagt, ein Auge zuzudrücken, den Kopf leicht zu schütteln und den Mund etwas zu öffnen. Gisela hat immer ein Lächeln im Gesicht, hält krampfhaft ein Handtäschchen auf Brusthöhe, hat auch einen Gürtel um, an dem eine Bratpfanne hängt, sie geht wie ein Storch, indem sie immer wieder den rechten Fuss an der linken Wade reibt. Beide flechten Wörter ein, die nicht zum Satz passen)* Ahoi, äh, guete Mittag han ich welle singe.

Gisela: Aber Julius, das heisst doch glatte Morge.

Julius: Giseila, verbittered sie mich ned immer. Ich weiss genau was für en Tageskur mir jetz usrüefed.

Gisela: Aber Julius, *(geht in die Mitte des Raumes)* ich naminiere doch Gisela.

Julius: Das weiss ich dänk scho, Giseila. Ich bi doch ned verkipt. Ich ha mini zwölf Sinn no alli biläufig.

Gisela: Und wie die laufed, Julius. *(kichert)* Bsunders de chlinschti. Das isch en richtige Zauberbohrer.

Julius: Was meined...

Gisela: *(sieht verschämt vorne auf seine Hose)* Das wüssed sie doch. Dänked sie doch a hüt nachtig.

Julius: Jä so! Sie meined de Michel. Sie händ aber au so wunderschief gsunge, Giseila, do han ich doch gar ned andersch chönne.

Gisela: Ich melodadiers nomol. *(zeigt mit den Daumen und Zeigefinger eine kleine Spanne, Lied: Holzmichel)* Lebt denn der kleine Holzmichel noch, Holzmichel noch...

Julius: *(fängt an mitzusingen)* Ja, er lebt noch, er lebt noch...

Wanda: Chönd sie mir säge, was sie do wänd? Händ sie eigentlich no all Tasse im Schrank?

Julius: Verschuldiged sie bitte, aber die Frau verstohts, Toti uferstoh z luuse.

Gisela: Aber Dr. Schulius, sie sind aber au en Don Schumi.

Wanda: Entweder spinned die, oder ich bin überegschnappt. Wer sind sie?

Julius: Ich bin de Dr. Julius und das isch mini Assistenzärztin Giseila. Mir chömed vom Gsundheitsschlamm. Mir gsunded vo Huus zu Huus. Mir bekämpfed die Süüch.

Wanda: Und warum reded sie so komisch?

Julius: Mir sprützed doch ganz normal. Das isch de Duden vo de Ärzt.

Gisela: Mir bekämpfed d Hamschterplog im Dorf. Es git ja überall Hummer.

Wanda: Hamschterplag? Also doch! Jetzt weiss ich, warum de Hugo die Falle ufgstellt hett. Herr Dokter, do chömed sie grad recht.

Julius: So? Denn tanzed mir grad emol mit ihne aa.

Wanda: Mit mir? Aber ich bi doch kein Hamschter.

Gisela: Säged sie das nackt. Mängisch hett mer sich scho agsteckt, ohne dass mers raliert.

Wanda: Um Gotts Wille! Was muess ich mache? Isch das tödlich? Wüssed sie, ich bin in en Muusfalle...

Julius: ...Ziehnd sie sich muus.

Wanda: Do?... Alles?

Gisela: Sofort. Sie müend ihri Schueh uszicke.

Wanda: (*zieht Schuhe aus*) Und jetzt?

Julius: Jetzt teschte mir, öb sie no hamschterfrei sind. Das cha mer dur en liechti Uebig feschtschnalle.

Gisela: (*geht um sie herum*) Sie zeigt, ob s Hamschter-Gen scho uf sie überegsprunge isch. Schlurfed sie sich emol uf Händ und Flosse.

Wanda: (*kniert auf Knie und Hände ab*) Hoffentlich bin ich no ganz normal.

Julius: Jetzt sticked sie emol de linki Arm und s rächti Bei uus.

Wanda: (*stützt sich nur noch auf die rechte Hand und das linke Knie ab*) Ich chas. Gott sei Dank! Ich ha mi nonig agsteckt.

Gisela: So, jetzt schlecked sie no de rechti Arm gäg vüre.

Wanda: *(tut es, wackelt und kämpft mit dem Gleichgewicht)*

Julius: Das gseht gar ned pasibel uus. So, jetz lupfed sie no s linke Bei.

Wanda: *(fällt auf den Bauch)* Das chan ich ned.

Julius: Das gseht aber sehr schlamm us. Mir müend sie no gnauer unterröntge. VILLECHT müend mir sie au uswiese.

Wanda: Uswiese? Sie meined, ich muess in d Quarantäne oder so?

Gisela: Iiwiese. In en Irreastalt. Det chönd sie die Üebig lehre. Denn werded sie weder entledigt.

Wanda: Das isch ja furchtbar. Das han ich nur em Hugo z verdanke.

6. Szene

Wanda, Gisela, Julius, Hugo

Hugo: *(angezogen von rechts)* Wanda, was machsch du do? Suechsch die grüne Hamschter?

Wanda: *(steht wütend auf)* Wenn du no eimol Hamschter seisch, vergiss ich mich.

Julius: De müend mir au no underlüchte. Ich glaube, do hetts es ganzes Näscht.

Gisela: *(geht zu Hugo, singt)* Lebt denn der kleine Holzmichel noch, Holzmichel...

Wanda: Chömed sie Herr Dokter. I mim Zimmer chönd sie mich besser untersueche. Do chan ich ihne au grad zeige, wo d Hamschter...
(rechts ab)

Julius: ...Verfolged sie mich, Giseila. Ich schliiche hinder ihne. VILLECHT müend mir kastrophiere. *(zieht Wetzstab und ein Messer heraus)*

Gisela: Ich folge ihne uf de Fluse. *(singt beim Abgehen)* Ja, er schläft noch, er schläft noch... *(beide rechts ab)*

Hugo: Was sind denn das für zwee schrägi Vögel gsi? Er redt wie wenn er en Frosch verschluckt hetti und sie lauft wie en Storch devo. Wahrschiinlich zwei Spendesammler vo de Spinner Clique z Bäch. *(oder anderer ihnen bekannter Verein/Institution, es klopft)* Herein.

7. Szene

Gerda, Hugo

Gerda: (*schrill angezogen von hinten*) Ah, Hugo, guet dass du do bisch. Lang mach ich das nümme mit.

Hugo: Gerda, mir händs gli gschafft. Sie meined scho, ich gsähch grüeni Hamschter. Morn behaupti, ich heig en wiisse Elefant im Schlofzimmer.

Gerda: Hesch ned s Gfüehl, du übertriibisch echli?

Hugo: Lass mich nur mache. Ich wett nur wüsse, was s mached, wenns glaubed, ich seig duredrüllet. Mini Schwiegertochter hett gschwore, mich z pflege, egal was chunnt.

Gerda: Das hett sie doch nur gseit, damit du ihre äntlich s Huus überschriebsch.

Hugo: Genau das will ich ebe teschte. Ich ha gseit, dass ich nach Paris flüüge und wenn ich no säge, dass mir det werded hürote, haltet die mich ändgültig für überegschnappt.

Gerda: Jo guet, en verruckte Hund bisch jo scho immer gsi.

Hugo: Wenn ich fröhner en Frau nur aglueget ha, sind ere d Chnöpf a de Bluse ufgschprunge.

Gerda: Dass d Manne immer so müend übertriebe. Uebrigens, das Bild won ich im Schlofzimmer ufghänkt ha, hett sini Würkig ned verfehlt. Fascht all Manne vo de Bezirk March und Höf (*Spielort*) sind scho do gsi.

Hugo: Isch au es wohlformts Bild. Ich ha gar ned gwüsst, dass du no so ne heissi, äh gueti, ich meine...

Gerda: Mach der kei falschi Hoffnige. Es isch zwar min Chopf, aber alles anderi ghört de Monroe.

Hugo: Also, ich finde, dass du gar nüüt muesch verstecke.

Gerda: Hugo, ich will äntlich weder normali Chleider alegge.

Hugo: No ein, zwee Täg, denn hämmers gschafft. Die sölled ruehig meine, dass du mit Gwalt hinder mir her bisch und dass au du nümme ganz richtig tiggisch im Chopf.

Gerda: Denn chunnsch du jetz am beschte grad mit zu mir.

Hugo: Das han ich doch grad welle. Weisch, ich ha do no en tolli Idee.
Wenn sie mich mit dem gsehnd...

Gerda: ...Hugo, das chasch mer underwägs verzelle. Ich bruch dich jetz
sofort.

Hugo: Aber Gerda, hett das ned Zyt bis hüt Zobig? Das liit wahrschiinlich a
mim Maierisliuft, dass d Fraue so verruckt nach mir sind. (*umfasst sie
an der Hüfte*)

Gerda: Nei, das muess sofort sii. Ich han en schöni Ufgab für dich.

Hugo: (*geht mit ihr nach hinten*) Mini chli Monroe, ich mache alles für dich.

Gerda: Sehr schön. Zerscht chasch s Bluemebeet vor mim Schlofzimmer-
fänschter weder herrichte.

Hugo: Aber Gerda, das han ich ned gmeint. Ich han dänkt...

Gerda: Und denn chasch du hinderem Huus Händöpfel uus tue.

Hugo: Aber Gerda... (*ab*)

8. Szene

Kurt, Lara

Kurt: (*von rechts, angezogen, gestylt, riecht unter beiden Achseln*) So, jetz bin i
emol gschpannt, welli hübschi Schnitte weder a mim Moschusgruch
hange bleibt. (*es klopf*) Herein!

Lara: (*von hinten, Sporttasche, Taschentuch, leicht schluchzend*) Hoi Kurt.

Kurt: Lara? Was wotsch du do?

Lara: (*stellt die Tasche ab, heult*) Ich gang is Wasser.

Kurt: Denn bisch aber falsch do. D Badi isch zwee Strosse wiiter.

Lara: (*heult auf*) Mini Eltere händ mich usegrüehrt.

Kurt: Sitz zerscht emol ab. Wäg de Schuumparty vor sechs Wuche?

Lara: Wäge dem au. (*setzt sich*) D Briefmarkesammlig vo mim Vatter isch
völlig wertlos. Und all Tapete händ sich abglöst.

Kurt: Trotz allem. Das isch siit zwei Jahr die geilste Party gsi. De Schuum isch jo bis a d Decki ufecho. Du wirsch gseh, das leit sich scho weder mit dine Eltere.

Lara: Das glaub ich ned. Mir müend all Teppich useriisse und die ganz Underwösch vo minere Mueter isch verrisse.

Kurt: Wieso das?

Lara: Jo weisch du das denn nümme? D Jungs händ doch es Seil drus knöpft und es Tauziehe demit veranstaltet.

Kurt: Ich sägs doch, en geili Party. Am schönschte isch gsi, wo d Meitli de Peter mit Erdbeerkonfi igschmieret händ und de Hund ihn nachher abgsläcket hett.

Lara: *(lacht kurz auf)* Er hett gmeint, es seig d Iren gsi. *(heult wieder)*

Kurt: Echt krass gsi, die Party. Wenn mini Alte emol i de Ferie sind, mach ich au en Schuumparty. Mängisch hett mer jo nümme gseh, wer mit wem tanzt.

Lara: Du bisch de Vatter.

Kurt: Nach de Party han ich es falsches Pijama... was für en Vatter?

Lara: Ich bin schwanger.

Kurt: Vo wem?

Lara: *(heult auf)*

Kurt: Äh, ich meine, wie hett das chönne passiere?

Lara: *(bitter)* Wahrschiinlich Selbstbestäubig i de Bäsechammere.

Kurt: Das bisch du gsi? Und ich han gmeint de Marco...

Lara: *(heult auf)*

Kurt: Tschuldigung, ich han welle säge, also, ich han gmeint du seigsch mit em Marco zäme.

Lara: Depp! Mit dem bin ich do nur zäme gsi, zum dich iifersüchtig z mache. Ich liebe doch nur dich, Kurt.

Kurt: Was? Das kapier ich jetz ned. Du...

Lara: ...Ich bin schwanger.

Kurt: (*setzt sich*) Und, was mached mer jetzt?

Lara: Hürote.

Kurt: Mer muess jo ned grad mit em Schlimmschte drohe. Vilecht gits jo no en anderi Möglichkeit. Chönnts ned doch de Marco...

Lara: ...Hett de Marco vilecht zu mir gseit, dass ich de schärfschti Rettich uf dere Party bi und dass er mich ewig wird liebe?

Kurt: Jo mein Gott, wenn mer Seife i de Auge hett, seit mer halt no viel.

Lara: Ich gang is Wasser.

Kurt: Jetzt wart doch. Ich mag dich jo au. Hesch du Gäld?

Lara: Kein Rappe.

Kurt: Denn wirds schwierig. Wie bring ich das nur mine Erzüuger bi. Min Vatter goht jo no, aber mini Mueter...

9. Szene

Kurt, Fritz, Lara

Fritz: (*von links, angezogen*) Läck mir, de Kafi hetts aber in sich. Mir isch jo liecht schwindlig. Oh, Kurt, du hesch Bsuech?

Kurt: Jo, das isch d Lara, en entfernti Bekannti. Lara, wart doch i mim Zimmer uf mich. Du kennsch di jo uus.

Lara: (*nimmt Tasche, geht nach links*) Entfernti Bekannti! (*heult auf, ab*)

Fritz: Was hett sie au. Hett sie Hunger?

Kurt: Ich weiss au ned. Wer kennt sich scho mit Fraue uus? Die mached sowieso alles us Berächnig.

Fritz: Du seisch es, min Sohn. En Maa zum Biespiel goht is Bett, will er müed isch. En Frau goht is Bett, will mer ihre denn nümme cha entflieh. – Was hani eigentlich welle mache. De spezielli Kafi. (*überlegt, beide schweigen eine Weile*)

Kurt: Vatter, ich muess emol mit dir rede. Ich ha do es Problem.

Fritz: O je, wenn d Chind so afanged, isch immer öppis im Busch. Du bisch doch ned öppe schwanger?

Kurt: Was?

Fritz: Ich meine, du weisch doch, dass wenn mer... also... bi de Bienli isch das eso...

Kurt: Vatter! Ich, ich bin doch kürzlich a dere Schuumparty gsi...

Fritz: Jä so, um das gohts. Also, das chan ich dir grad säge, bi eus lauft das ned.

Kurt: D Lara isch au det gsi.

Fritz: Es netts Meitli. Aber pass uf! Fraue wänd immer nur das Eini.

Kurt: Was?

Fritz: Hürote.

Kurt: Genau. Ich hürote.

Fritz: (*lacht*) Du? Min Sohn, zum Hürote ghöred immer zwei... obwohl, hützutags... du bisch doch ned öppe schwul?

Kurt: Quatsch. Glaubsch ned, dass ich chönnt en Familie ernähre? Schliesslich schaffi ufere Bank.

Fritz: Ich halte dich ned emol fähig, en Kanarievogel dur de Winter zbringe.

Kurt: D Lara isch schwanger.

Fritz: Dini entfernti Bekannti?

Kurt: Bi de Schuumparty... weisch, es hett so viel Schuum gha und... und ich bi de Vatter.

Fritz: (*fällt auf den Stuhl*) Du? Vatter? Weiss das dini Gebär... äh Mueter scho?

Kurt: Ich han dänkt, du chönntsch es ihre säge.

Fritz: Ich? Ich bi doch ned läbensmüed.

Kurt: Öb du jetz es paar Jöhrli fröhner oder spöter...

Fritz: Am beschte, du ziehsch uus und schribsch ihre en Brief.

Kurt: Vatter, ich muess mich jetz um d Lara kümmerge. Ich verloh mich uf dich. Ich möcht eimol stolz sii uf dich. (*links ab*)

10. Szene

Fritz, Linda, Wanda

Fritz: *(steht auf)* Natürlich chasch du stolz sii uf mich. Moment emol, das isch doch en ganz fuuli Masche...

Linda: *(von hinten, die Haare frisiert)* Fritz, guet dass du scho vom Poschte zrugg bisch. Ich ha mit dir und de Familie öppis z bespräche. Jetz weiss ich, was mir mit em Opa mached.

Fritz: Linda, bisch du scho weder do. Ich han gmeint, du giengsch zum Coiffeur.

Linda: Bin ich doch gsi. *(greift sich an die Haare)*

Fritz: Ah, bisch gar ned dra cho!

Linda: Lass dini blöde Witz. Isch din Vatter do?

Fritz: Ich glaub ned. Aber de Kurt isch do und er...

Linda: Sehr guet. Mir werded grad emol en Besprechig abhalte. Wo isch d Wanda?

Fritz: Kei Ahnig. Wahrschiinli suecht sie ihres Zimmer nach Hamschter ab.

Wanda: *(von rechts, über dem Kopf Plastiktüte, das Gesichtsfeld ausgeschnitten, über der Nase aber eine Querverbindung, beide Arme und Füsse in Plastiktüten, weinerlich)* Linda, ich han die grünen Hamschterpescht.

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Wanda, Linda, Fritz, Hugo, Gisela, Julius

Fritz: Dass mit dir öppis ned stimmt, han ich scho lang dänkt. Irgendwie gsehsch so viel besser uus.

Wanda: D Ärzt händ gseit, dass ich wahrschiinlich en asiatische Bandwurm ha. Do hilft nur en strängi Diät und en Sterilisation.

Linda: Das isch ja furchtbar. Und was sind das für Ärzt?

Wanda: Sie chömed vom Gsundheitsamt und bekämpfed die Süüch i jedem Huus.

Linda: Das trifft sich sehr guet. Ich ha do no en spezielle Fall, wo s müend undersueche. De Maa muess unbedingt entmündigt werde. Sited emol ab.

Alle: *(setzen sich an den Tisch)*

Fritz: Entmündige? Du wotsch mich entmündige loh? Nur will ich eimal d WC-Tür ned gfunde han?

Linda: Eigentlich müesst mer au dich entmündige, du Versager. Nei, ich meine din Vatter. Mir werde ihm jetzt öppis vorspiele, damit er ganz übereschnappt. Wanda, du behauptisch, du seigsch mit ihm verhürotet.

Wanda: Grossartig! Das wird ihm de Räschte gäh.

Fritz: Das glaubt de Vatter nie.

Linda: Loh mi nur mache. De wird no drum bättle, dass er mir das Huus dörf überschriebe.

Fritz: Und was isch mit mir?

Linda: Du bisch tod.

Fritz: Was? Wie bitte? Ich chan doch ned eifach tod sii.

Linda: Das isch doch nur en chliine Schritt zu dim jetzige Zuestand. Du bisch mini Gheimwaffe, wenn er ned will unterschriebe.

Fritz: Und was isch mit em Kurt? Isch er au tod?

Linda: Do fällt mer scho no öppis ii. Wanda wo sind d Ärzt?

Wanda: I mim Zimmer. Sie müend no s Protokoll mache und denn wänds no en Holzmichel sueche. Ich schickes grad use. *(rechts ab)*

Fritz: Linda, din Plan wird schief goh. De Vatter mag zwar mängmol ned ganz richtig sii im Chopf, aber eso schlimm, dass mer en grad cha entmündige...

Hugo: *(von hinten, trägt ein Kleid, einen Hut, der innen ausgepolstert ist, geschminkt, Perücke, Frauenschuhe, Handtasche)* Küss die Hand. Und, wie gfall ich euch? Wänd ihr mol min Slip mit Gel-lilage gseh?

Linda: Wenn de ned geischtetgschtört isch! Das langet ja wohl!

Fritz: Vatter, was söll das? Bisch du chrank?

Hugo: Ich läbe nur die wiiblich Siite a mir uus. Das söttisch au emol usprobiere.

Wanda: *(mit Julius und Gisela von rechts)* Do isch jo de Patient.

Hugo: Wanda, was isch denn mit dir? Gosch du als Güselsack a d Fasnacht? Und wer sind die zwee Mottechugle?

Wanda: Das sind d Ärzt, wo dich werde untersueche.

Hugo: Das trifft sich aber guet. Ich ha sowieso welle en Gsundheitsvorhersag lo mache. Vo mir us chömer grad afange.

Linda: En sehr gueti Idee. Bitte waltet sie ihres Amtes. Ihr andere chömed mit mir. Ab hüt werde do anderi Siite ufzoge. *(steht auf)*

Wanda: Herr Dokter, wie lang muess ich denn de Verband no dra loh?

Julius: Bis de Wurmer usbrüeted isch.

Wanda: Hoffenlich überläb ich das. *(links ab)*

Fritz: *(steht auf)* Linda, meinsch ned, das goht echli z wiit...

Linda: Fritz, jetzt langets. Wenn du jetzt ned machsch, was ich säge, chasch grad mit dim Vatter goh. *(geht nach links)*

Fritz: *(folgt ihr)* Ich mach jo alles, was du wotsch. Du, de Kurt wett dir au no öppis verzelle.

Linda: De Kurt?

Fritz: Jo, er hett en entfernti Bekannti so ungeschickt troffe, dass sie schwanger worde isch.

Linda: Schwanger? *(beide links ab)*

2. Szene

Julius, Gisela, Hugo, Linda, Wanda

Julius: Denn werde mir sie mol understuehle, gnädigi Frau. Mached sie sich frei. *(stellt einen Stuhl in die Mitte der Bühne)*

Hugo: *(macht seine Gestik nach)* Händ sie das scho lang?

Gisela: Jo, de Dokter Julius praktiziert scha long. Er isch en internationali Kapriole.

Hugo: *(öffnet oben das Kleid)* Denn losed sie emol, öb mis Guggerzytli no schlat. Aber Obacht, ich bi am Buse sehr chützig.

Julius: *(legt ihm das Stethoskop an)* lifauche.

Hugo: *(atmet ein, hält den Atem an)*

Julius: Nach ufe usgase.

Hugo: *(atmet aus)* Sie händ so warmi Händ, Herr Dokter.

Gisela: Ned nur d Händ. *(kichert)*

Julius: liblase

Hugo: *(atmet ein, hält den Atem an)*

Julius: Giseila, bitte stöbered sie mini Undersuechig ned. So, jetzt nach abe usmaste.

Hugo: *(atmet aus)* Und, wie gsehts us? Wüsses sie, s Klimaterium macht mir scho sehr z schaffe.

Gisela: Jo, s Klima wird immer schlimmer. Ich chan i de Nacht au nümme guet schlampe.

Julius: Gänd sie mir mol ihre Arm. Ich muess ihri Polka mässe.

Hugo: *(reicht ihm den linken Arm Giselas, die rechts neben ihm steht)*

Julius: Sie händ en sehr schmusige Ruhepuls. *(schaut auf seine Uhr)* Oh, mini Uhr stillt jo. Händ sie regelmässige Stuehgong? *(lässt den Arm los)*

Hugo: Wer viel isst, de viel sitzt.

Julius: Dänked sie dra, i ihrem Alter muess mer täglich 3 Liter tanke.

Hugo: Drü Liter? Zwei Fläsche Rotwii schaff i jo. Aber de dritt...

Julius: *(zeigt mit drei gespreizten Fingern einer Hand)* Wie viel Finger setzed sie?

Hugo: Föif.

Julius: Sehr guet.

Gisela: Aber Julius, das sind doch nur drü Tipser gsi.

Julius: Giseila, ich wird doch no wüsse, wie viel Dinger ich ha. So, jetzt gönd sie mol uf de Strich.

Hugo: Gern. Aber wo isch er?

Gisela: Do. *(zeigt auf eine fiktive Linie Richtung Bühnenrand)* Die schön rot Lilie.

Hugo: *(steht auf)* Jä so, die. *(stellt sich auf die Linie)* Min liebe Schwan, bi dene hett de lieb Gott au a allne Egge und Ände gspart.

Julius: Laufed sie, bis ich Huet säge.

Hugo: *(geht los, als er sein Bein über den Bühnenrand bewegt, ruft Julius)* Halt!
(Hugo kann sich gerade noch auf die Bühne retten)

Julius: Sehr guet. Sitzed sie weder ab. *(hält ihm die Ohren zu)* Ghörded sie mol?

Hugo: Sehr schwach.

Julius: *(gibt ihm eine Ohrfeige)* Tuet das wind?

Hugo: Au!

Julius: No en letschte Toascht. Schlafed sie ihri Auge.

Hugo: *(schliesst sie)* Bim nächschte Mol schloni zugg.

Julius: Gsehnd sie mir?

Hugo: *(öffnet ein Auge)* Ja.

Julius: Sehr guet. *(zieht an beiden Wangen)* Wenn sie en Maa wäred, würd ich sabbere. Sie sind z dick. Für en Frau händ sie aber genau die richtig Fettsprosse. Gratuliere, sie sind chärnpickt.

Gisela: Wämmer Julius? (*löst die Pfanne von ihrem Gürtel*)

Julius: Jo, sie chönd sie stämpfle. Sie isch süchefrei.

Gisela: Das mach ich am liebschte (*schlägt Julius kräftig die Pfanne auf den Kopf*) So, das isch d Unbedänklichkeitsbeschniedig.

Hugo: (*sackt auf dem Stuhl zusammen*)

Linda: (*mit Wanda von links*) Und, wie gsehts uus, Herr Dokter? Nähmed sie en grad mit?

Julius: Die Frau isch völlig normul. Ich wäre froh, ich wär so gsund wie die Amazonas.

Gisela: Aber Julius. Sie sind doch no richtig kackig.

Julius: Sicher, sicher. Aber jetzt würd ich mich gern echli usrotte.

Gisela: Die Untersuechig hett mich au sehr agstachlet.

Wanda: Gönd sie doch eifach uf mis Zimmer. Ruehed sie sich uus, so lang sie wänd.

Julius: (*geht nach rechts*) Danke, sehr grosszuckig vo ihne. Chömed sie, Giseila.

Gisela: (*folgt ihm, singt dabei*) Lebt denn der kleine Holzmichel noch, Holzmichel... (*beide rechts ab*)

3. Szene

Linda, Wanda, Kurt, Lara, Hugo

Linda: Wenn de normal isch, friss ich en Bääse. De Ärzt chan er villecht öppis vormache, mir ned. (*geht zu Hugo*) Hugo, was söll die Verchleidig? (*schüttelt ihn*) Säg doch öppis.

Hugo: (*kommt zu sich*) Entschuldigung, gnädigi Frau, wer sind sie?

Linda: Lass das blöde Spiel. Ich bis doch, d Linda, dini Schwiegertochter.

Hugo: Kenned mir eus?

Wanda: Ich glaub, jetz isch er wüirklich überegschnappet. Hugo, weisch du, wer ich bi?

Hugo: Es rots Töffli?

Linda: Sehr guet. So wird die Sach jo no eifacher, als ich s mir vorgstellt ha. Mir ziends dure, wien ich s gseit ha. Jetz glaubt er sowieso alles. Und wenn denn sini Fründin Gerda chunnt, wird sie gseh, dass er geischtetgschtört isch.

Wanda: Er isch jo nie nett gsi zu mir. Aber hett er das verdient?

Linda: Und wer isch gschuld, dass du so muesch umelaufe?

Wanda: (*sieht an sich herunter*) Hesch rächt. Fange mer aa. Ich bi also sini Frau?

Linda: Er muess es glaube! Hugo, das isch dini Frau.

Hugo: Mini Frau? Bin ich scho i de Höll?

Wanda: Bald, min Liebe, sehr bald. Mir fiered doch glli s Porzellanhochsig.

Hugo: So lang muess ich scho liede?

Linda: Was heisst Porzellanhochsig?

Wanda: En Sprung i de Schüssle und nümme all Tasse im Schrank.

Hugo: Dich han ich ghürote? Isch es en Nottrauig gsi?

Wanda: Blödsinn! Aber du bisch mir ned treu gsi.

Hugo: (*sieht sie lange an*) Das wundered mich ned. Mir händ doch hoffentli kei Chind.

Wanda: Mir händ gha. Din Sohn isch gschtorbe, weisch du das nümme?

Hugo: Ich weiss nur no, dass ich gstämpflet worde bi.

Linda: (*ruft*) Kurt, chumm doch emol. Do isch de Sittestrolch.

Hugo: Warum han ich es Chleid aa?

Linda: Will hüt Fasnacht isch. Du möchtsch doch am Umzug mitlaufe.

Hugo: Komisch. Ich cha mich a nüüt erinnere.

Kurt: (*mit Lara von links, sie bleiben hinten an der Türe stehen*) Also Mueter, do mach ich ned mit.

Linda: (*geht zu ihnen*) Ich ha gemeint, du wellsch hürote.

Kurt: So prässant isch das jetz au weder ned.

Lara: (*heult auf*)

Linda: Söll dis Chind ohni Vatter ufwachse?

Kurt: Nei, aber, ich meine, de Opa...

Linda: ...Isch völlig duredrüllet. Und wenn er öis jetzt das Huus ned überschreibt, goht alles de Bach durab. Son es Altersheim choschtet Unsumme.

Lara: (*hält sich den Bauch*) Ich glaub, din Sohn hett sich grad bewegt.

Linda: Ohni Gäld, keis Hochsig.

Lara: Ohni Hochsig, kei Sex.

Linda: Mach der kei falschi Hoffnige. Nach em Hochsig au ned. Also, los jetzt. Mir bruched das Gäld vom Opa.

Kurt: Aber nur under Protescht. Nie meh gang ich an e Schuumparty.

Lara: Das chan ich dir schriftlich gäh. Jetzt gömmer zerscht emol zäme is Schwangerschaftsturne.

Kurt: Schnell Mueter, fang scho aa!

Linda: (*geht mit ihnen zu Hugo*) Hugo, das isch die Frau, mit dere du dini Ehefrau betroge hesch.

Hugo: Mein Gott, wie me sich cha verbessere.

Wanda: Sie isch schwanger.

Hugo: Herzliche Glückwunsch. Vo wem?

Wanda: Vo dir natürlich, du Ehebrächer!

Hugo: Vo mir? Vo dem weiss ich jo gar nüüt. Do muess i doch zerscht emol nocheluege... (*will sein Kleid nach oben ziehen*)

Linda: (*hindert ihn*) Muesch di gar ned userede. Das isch de sizilianischi Brüeder vo dere Frau. Er verlangt 50'000 Franke Schmerzensgäld.

Hugo: Tuet das weh, wenn mer schwanger wird?

Kurt: Du habe mini Sorella die Ehre genoh, du muesche bluete.

Linda: Hugo, du muesch zahle, suscht wärde mir all verschosse.

Hugo: (*deutet auf Wanda*) Mini Frau au?

Wanda: Sicher. Mich legeds zerscht um.

Hugo: Denn zahl i ned.

Wanda: Du bringsch mich also is Grab.

Hugo: Ich loh dich aber nur bis zum Buch iigrabe.

Wanda: Wieso?

Hugo: Damit du dis Grab sälber chasch pflege.

Linda: Willsch du öis wüekli all uf em Gwüsse ha? Langets ned, wenn din Sohn wäge dir im Jensiits kei Rueh findt.

Hugo: Min Sohn spukt?

Linda: Jede Tag. Er findt kei Rueh, will du mir s Huus und s Gäld ned gisch, obwohl ich dich scho zäh Johr pflege.

Hugo: Mich muess mer ned pflege. Ich bi ned chrank. (*will aufstehen, taumelt*)

Wanda: (*fängt ihn auf, führt ihn zur Couch*) Gsehsch, du bisch sogar todchrank. (*setzt ihn nieder*)

Kurt: Wenn du niente zahle, alles kaputto.

Lara: Dänk doch a dis Chind. Wenns en Bueb wird, heisst er Hugo.

Hugo: Hugo? So en saublöde Name. So cha mer doch niemer taufe.

Linda: Also, was isch jetz? So chöme mer ned wiiter.

Hugo: Ich zahle erscht, wenn mini Frau verschosse worde isch, oder min Sohn do erschiint. Ich glaube ned, dass er tod isch.

Kurt: Also, mir isch das jetzt z blöd. Denn hürot ich halt ned.

Lara: Ich gang is Wasser. (*heult*)

Kurt: Nei, ich meine doch, denn hürote mer halt ohni s Gäld vom Opa.

Linda: So, und mit was wotsch du dis Chind ernähre?

Kurt: Ich organisiere Schuumpartys. Do stecked ungeahnti Möglichkeite dinne.

Lara: Das isch gar kei schlächti Idee. Chumm, das müemer gnauer bespräche. (*beide eng umschlungen nach links*) Liebsch du mich?

Kurt: Ich glaube, ich gspür scho öppis. (*beide ab*)

Linda: Schuumpartys! Chumm Wanda, jetzt hilft nur no mini Gheimwaffe.
(*beide links ab*)

Hugo: Tuet mir min Schädel weh. So verruckt cha doch kein Maa sii, dass er sone Häx hüroted. Und min Sohn isch tod? Ich cha mir ned vorstelle, dass ich mit dere Frau... obwohl, im Ruusch macht de Mönsch viel, won er später bereut...

4. Szene

Hugo, Fritz, (*Linda*)

Fritz: (*von draussen*) Nei Linda, ich will das ned.

Linda: (*von draussen*) Du gosch jetzt do ine! Und chumm mer jo ned ohni sini liwilligung zrugg.

Fritz: Und wenn er sie mir ned git?

Linda: Denn chasch s Chleid grad aabhalte. De Tüüfel wird sich freue. Los jetzt.

Fritz: Ich gang jo scho. (*tritt von links ein, weisses Nachthemd, Finken, zwei Flügel*) Halleluja, sägi.

Hugo: Gosch du jetzt au an Fasnachtsumzug?

Fritz: Jo, äh, nei, ich bi din verblicheni Sohn.

Hugo: Du chunsch ganz nach dinere Mueter.

Fritz: Ich finde kei Rueh im Jensiits.

Hugo: Denn chumm doch zrugg.

Fritz: Das chan ich ned. Ich muess als Geischt do bliebe, will du mir das Huus ned überschriebsch.

Hugo: Ich han es Huus?

Fritz: Jo, das Huus do. Und au dis Gäld muesch de Linda gäh, damit sie dini Pfläg chan zahle.

Hugo: Ich bin villecht wahnsinnig, aber ned blöd.

Fritz: Wenn du ned machsch, was ich säge, chunnsch i d Höll.

Hugo: Det isch es wenigstents warm. Bisch du au det?

Fritz: Nei. Ich dörf in Himmel, wenn du alles machsch, was ich dir säge.

Hugo: Und wenn ned?

Fritz: Denn chum i jede Tag zu dir.

Hugo: Goht in Ornig. Bring mer aber bitte en Fläsche Schnaps mit.

Fritz: Du machsch mich no wahnsinnig.

Hugo: Und en Servalat wär au ned schlächt.

Fritz: Vatter, wenn du ned unterschribsch, han ich kei ruehigi Minute meh. Und du wirsch i de Höll schmore.

Hugo: Chunnt mini Frau au i d Höll?

Fritz: D Wanda? Wahrschiinlich scho.

Hugo: Das isch jo furchtbar. Und dini Frau?

Fritz: Mit Sicherheit.

Hugo: Das überläb ich ned. Und ich chumm in Himmel?

Fritz: Aber nur, wenn du unterschribsch.

Hugo: Wie isch es denn eso mit em Aesse i de ewige Jagdgründ?

Fritz: Super! Jede Tag es föifgängigs Menü und Wii bis zum Abwinke.

Hugo: Sehr guet. Ich winke ganz sälte. Dörf mer au rauche?

Fritz: Und wie. D Wolke am Himmel bestönd jo all nur us blauem Dunscht. Es git det sogar en eigni Zigarrefabrik.

Hugo: Fraue?

Fritz: Keini.

Hugo: Werum?

Fritz: Eimal am Tag muess mer im Himmel en Stund schwiege.

Hugo: Ich verstoh. Musig?

Fritz: Jede Tag es Wunschkonzert. Die beschte Musiker sind jo all im Himmel.

Hugo: Isch de Schacher Seppeli au det?

Fritz: Jo klar. Er tritt i sinere eigene Bäsebeiz uuf.

Hugo: Das gfallt mer. Und wie isch es mit jasse?

Fritz: Es git jede Tag es Jassturnier. Aber ich cha halt ned jasse.

Hugo: Und du wotsch min Sohn sii? Hetts au Lüüt vo *(Nachbardorf)*
Freiebach im Himmel?

Fritz: Nur de Pfarrer.

Hugo: Also guet. Denn unterschrieb i.

Fritz: Wüirklich?

Hugo: Klar. Hauptsach, ich triffe det mini Frau ned aa. Wie heisst sie jetzt
au scho weder?

Fritz: Wanda. Ich säg de Linda Bscheid. Die wird sich freue. *(geht links ab)*

Hugo: Und vergiss ned, mir im Himmel en Egge z reserviere. Ich will en
Platz näbem Chachelofe.

Fritz: Du chunsch en Platz direkt nebem Petrus über. Linda, Linda, er
unterschreibt. *(hüpft links ab)*

Hugo: Schliesslich stobt mir als Gmeindspräsident en Ehreplatz zue. Und
überhaupt, jede Maa wo ghürote isch, hett automatisch de Himmel
verdient. Mir läbed jo uf Erde scho im Fägfüür.

5. Szene

Hugo, Linda, Gerda, Wanda, Fritz

Linda: *(von links)* Bisch äntlich vernünfftig worde, Hugo? Du wirsch es ned
bereue. Im Altersheim wirsch du... äh, wirsch du nie müesse goh. D
Wanda und ich pfläge dich. Es söll dir a nüüt fehle.

Hugo: Wer isch d Wanda?

Linda: *(zu sich)* Bin ich froh, wenn de us em Huus isch. *(laut)* Dini Frau,
das weisch du doch.

Hugo: Jo klar, die mit de Plastiksäck... *(es klopft)* Herein!

Gerda: *(von hinten, elegant gekleidet)* Hugo, ich ha alles packt für Paris.
(sieht Linda) Ah, guete Tag Linda. Wie gohts?

Linda: Guet, dass du chunsch, Gerda. De Hugo isch überegschnappet.
(setzt sich an den Tisch)

Gerda: Linda, los, ich muess der öppis säge. Er hett euch alles nur vorgspielt. Er isch ganz normal. Hugo, chumm, mir höred jetzt uf mit dem Versteckspiel. (*geht zu ihm*) Hugo?

Hugo: Entschuldigung, gnädigi Frau, wer sind sie?

Gerda: Hugo, es langet jetzt. Mer muess es ned grad übertriebe. S Bild im Schlofzimmer han i au abegnoh.

Hugo: Was für es Bild?

Gerda: Aber, das weisch doch. D Monroe.

Hugo: Und was wänd sie vo mir? Sind sie au mit mir ghürote?

Gerda: Also Hugo, ich find das nümme luschtig.

Linda: Glaubsch mer s jetzt?

Gerda: Hugo! Du bisch doch de Hugo?

Hugo: Ich bi de Gmeindspräsident vo Freiebach (*Nachbarsdorf*) und bi mit eme Güselsack namens Wanda ghürote.

Gerda: Du mini Güeti! Das dörf doch ned wohr sii. Wo, wo isch denn din Sohn?

Hugo: Tod.

Gerda: Tod? (*blickt zu Linda*)

Linda: (*wedelt mit der Hand vor dem Gesicht*)

Gerda: Aber din Sohn läbt doch. Ich han en doch geschter no gseh.

Hugo: Ich hüt.

Gerda: Jo also. Denn chan er doch ned tod sii.

Hugo: Er geischeret umenand. Aber ich unterschriebe jetzt. Denn chummi im Himmel en Platz am Chachelofe über, direkt nebem Petrus. Das stoht mir als Gmeindspräsident au zue.

Gerda: Mein Gott. Das isch jo schlimm. De isch wüerklich...

Linda: Jo, wer em Tüüfel rüeft, muess sich ned wundere, wenn er au chunnt.

Hugo: Jetzt weiss ich, wer sie sind.

Gerda: Gott sei Dank! Erkensch mi weder?

Hugo: Natürlich. Sie sind bestimmt d Mueter vo dere Frau, wo es Chind vo mir überchunnt.

Gerda: Das isch jo furchtbar.

Hugo: Stelled sie sich vor, sie wänd mini Frau verschüsse, wenn ich ned zahle. Ihre Brüeder erlediged das für mich.

Gerda: *(blickt hilflos zu Linda)*

Linda: *(streckt beide Arme nach oben, blickt zur Decke)*

Gerda: Hugo, weisch nümme, warum du das Chleid aagleit hesch?

Hugo: Sicher scho. Ich bi do ned blöd. Ich gang an en Maskeball.

Gerda: Hugo! *(schluchzt auf)*

Hugo: Höred sie uf hüüle. Wenn sie ihres Muul ei Stund chönnted zue bhalte, chänted sie villedt au in Himmel.

Gerda: *(schüttelt ihn)* Hugo, chumm zu dir.

Linda: Gänd sie sich kei Müeh. Do isch nüüt meh z rette.

Gerda: Händ sie scho en Arzt gholt?

Linda: Zwei Ärzt vom Gsundheitsamt händ ihn undersuecht. Me cha nüüt meh mache. Wahrschiinlich hett er sich ame chranke grüne Hamschter infiziert.

Gerda: Blödsinn. Es git jo gar kei grüne Hamschter. Das isch doch alles nur erfunde gsi.

Linda: So! Und sie händ das Spiel mitgespielt? Sie sind mitschuldig, dass es sowiit cho isch.

Gerda: Das han i doch ned welle. *(schluchzt auf)*

Hugo: Ich hett jetzt gern es föifgängigs Menü, Wii bis ich abwinke und en Zigarre.

Gerda: Ich nimm ihn zu mir und pfleg ihn.

Linda: Das isch jo... das isch jo prima. Das würded sie wüirklich mache?

Gerda: Das bin ich ihm doch schuldig. Ich nimm en jetzt grad mit.

Linda: Gern. Nei, das goht jo ned. Zerscht muess er no unterschriebe. Äh, ich meine, zerscht muess er s Protokoll vo sinere Undersuechig no underzeichne.

Gerda: Protokoll?

Wanda: *(von links)* Linda, unterschreibt er äntlich, de senili... *(sieht Gerda)*
Oh, Gerda, ich chume spöter weder. *(links ab)*

Gerda: Wer isch denn das?

Hugo: D Wanda, mini Güsselfrau.

Linda: Er bildet sich ii, er seig mit de Wanda ghürote.

Gerda: Und werum hett sie Güselsäck aa?

Linda: Die hett ihre de Arzt verschriebe. Sie hett en Hamschterallergie.

Fritz: *(von links)* Linda, es klappet. De Notar vo Wollerau *(Stadt)* chunnt hüt no verbii... Oh, Gerda, ich, ich...

Hugo: Min verstorbeni Sohn. Leider chan er ned jasse.

Gerda: Wer isch denn das?

Linda: Jo, do isch Hopfe und Malz verlore. *(steht auf)*

Hugo: Hoffentlich hett d Bääsebeiz vom Schacher Seppeli durchgehend offe.

Gerda: Und wieso lauft er i dem Kostüm ume?

Fritz: De Hugo... de Hugo hett welle, dass ich mit ihm an Maskeball chume.

Hugo: *(zu Gerda)* Hettet sie kei Luscht, mit mir an Maskeball z cho? Sie gfalled mir besser als mini Frau.

Gerda: Moll Hugo, das wird sicher luschtig. *(schluchzt, streichelt ihm die Hände)*

Linda: *(geht zu Fritz, flüstert ihm zu)* Du Depp, verschwind vo do. Wotsch alles verderbe? *(zieht ihn nach links)*

Fritz: Aber ich han dir doch nur welle säge, dass de Notar...

Linda: Bis eifach ruehig! Ich chönnt dich erwürge. *(beide links ab)*

6. Szene

Hugo, Gerda, Kurt, Lara

Gerda: Ach Hugo, hetts würlklich sowiit müesse cho? Und ich ha mich so uf Paris gfreut. Weisch, das Bild isch doch ned vo de Monroe gsi. Das bin ich gsi, wenn au vor zwänzg Johr. Mir hette no so schöni Nächt chönne ha.

Kurt: *(mit Lara von links)* Bisch würlklich sicher, dass du schwanger bisch? Villecht hesch nur z viel Schuum gschluckt. Ich bi die erschte drü Täg au verstopft gsi.

Lara: Meinsch eigentlich, ich seig blöd? Schuumverstopfig! Villecht chumm ich jo es Schuumgummibäbi über.

Kurt: Ich meine jo nur. Ich... oh, Frau Huber. Was mached denn sie do?

Gerda: Sali Kurt. Ich kümmerere mich um din Opa. Du weisch jo...

Kurt: De Opa? Was isch mit em?

Gerda: Jo, weisch es du denn ned? Er isch nümme ganz, er...

Kurt: Jäso, jo. Er isch jo ballaballa.

Gerda: Und wer isch das nette Fräulein bi dir?

Hugo: Das isch mini Mueter.

Lara: Ich bi...

Hugo: Das isch d Mueter vo mim Chind. Sie isch schwanger. Es muess e Fernschwängerig gsi sii.

Gerda: Sie isch schwanger?

Lara: Jo. Es isch ufere Schuumparty passiert.

Hugo: Schuumparty? A das chan ich mich erinnere... also bin ich doch de Vatter.

Gerda: Das Chind isch vom Hugo?

Lara: *(gleichzeitig mit Kurt)* Nei.

Kurt: *(gleichzeitig mit Lara)* Jo.

Gerda: Was jetzt?